



Zum Autor:

Fritz Baumgardt, Jahrgang 1944, hat Chemie an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert und 1972 promoviert. Als Klinischer Chemiker war er 35 Jahre Laborleiter in Berliner Gesundheitseinrichtungen. Er hat sich seit vielen Jahren der Thematischen Philatelie gewidmet und ist im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Medizin und Pharmazie im Bund Deutscher Philatelisten – BDPH.
siehe auch: www.medizinphilatelie.de

Durch die Überschneidung der Naturwissenschaften untereinander und speziell nochmals zur Medizin/Pharmazie hat er über Jahrzehnte alles Philatelistische festgehalten, was unter die Oberbegriffe Chemie, Physik und Medizin passte.

Daraus entstanden später die Ausstellungsobjekte „Robert Koch und der weltweite Kampf gegen die Tuberkulose“ (210 Blatt), „Dem Atom auf der Spur – Die Geschichte der Atomphysik von Newton bis in das 21. Jahrhundert (152 Blatt), „Die Schlange als Sinnbild der Medizin“ (98 Blatt), „Das Periodensystem der Elemente“ (173 Blatt) und „Labordiagnostik – Die Geschichte der Laboratoriumsmedizin“ (296 Blatt). Zwischen 2010 und 2013 sind diese fünf Exponate als Bücher im Selbstverlag erschienen.

Die Beschäftigung mit der Schlange ergab sich aus der Dienstpost des Autors am Arbeitsplatz im Krankenhaus: Kaum ein Absenderfreistempel von Medizinproduktanbietern (Medizintechnik, Diagnostika- und Pharmaindustrie), medizinischen Dienstleistern, Krankenhäusern, Sanatorien, Arztpraxen, medizinischen Verlagen, Gesundheitsbehörden u. ä. ohne auf die Äskulapschlange oder den Schlangenkessel – vordergründig, versteckt oder kombiniert im Firmenlogo – zu stoßen.

Also wurden, nach guter Sammlerart, erst einmal alle „Schlangen-Freistempeler“ festgehalten, um später systematisiert zu werden.

Dazu kamen dann Briefmarken mit Äskulapschlange oder Schlangenkessel, die auf allen WHO-Projekten und vielen Rot-Kreuz-Ausgaben zu sehen sind.

Das eigentlich Interessante erschloss sich jedoch erst bei der Beschäftigung mit der Doppelrolle der Schlange: In den Mythen völlig verschiedener Weltkulturen sind Verehrung und Furcht, Schutz und Verführung, Gut und Böse, Tod und Leben wiederzufinden.

Es hat sehr lange gedauert, bis die Schlange zum Symboltier des Äskulap oder Asklepios wurde und dann war es wieder ein langer Weg bis zum Sinnbild der Medizin.

Der Dualismus von Gut und Böse wird selten so deutlich wie im Symbol der Schlange.

Für den philatelistisch nicht Interessierten sind deshalb die ersten fünf Schlangenkessel, ohne die Fülle der vielen Absenderfreistempel im letzten Kapitel, allein schon bereichernder Einblick in menschliche Geistesgeschichte.

„Die Schlange als Sinnbild der Medizin“ wurde als Exponat auf der Wettbewerbsausstellung BEROLINA 04 sowie auf Werbeschauen in der Berliner Charité und in der Maria Heim-suchung Caritas Klinik Pankow, gezeigt. Die Buch-Erstaufgabe (April 2010) mit 90 Seiten wurde auf der Internationalen Philatelie-Literaturausstellung IPhLA 2012 in Mainz ausgestellt. Nach Überarbeitung und Erweiterung, einschließlich Sach- und Personenregister, wird hier der Zweitdruck vorgelegt.

Nachdruck oder sonstige Wiedergabe, auch von Teilen,
ist nur mit Zustimmung des Autors gestattet.

Borgsdorf im Juli 2013